



Docket No.: ZTP01P15157

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service with sufficient postage as first class mail in an envelope addressed to: Commissioner for Patents, Alexandria, VA 22313 20231.

By: Kyle H. Flindt

Date: September 27, 2004

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applic. No. : 10/791,593
Applicant : Marko Areh et al.
Filed : March 1, 2004
Art Unit : 1761
Title : Juicer
Docket No. : ZTP01P15157
Customer No. : 24131

Confirmation No: 3471

CLAIM FOR PRIORITY

Mail Stop: Missing Parts
Hon. Commissioner for Patents,
Alexandria, VA 22313-1450
Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119, based upon the German Patent Application 101 42 506.6 filed August 30, 2001.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted herewith.

Respectfully submitted,

Kyle H. Flindt
KYLE H. FLINDT
REG. NO. 43,539

Date: September 27, 2004

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101

/mjb

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 101 42 506.6

Anmeldetag: 30. August 2001

Anmelder/Inhaber: BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE
GMBH, München/DE

Bezeichnung: Fruchtpresse

IPC: A 47 J 19/02

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 04. Oktober 2002
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, likely of the President of the German Patent and Trade Mark Office.

HEUß

Fruchtpresse

Die Erfindung betrifft eine Fruchtpresse mit einem Auffangbehältnis mit einem herausragenden Element zum Auspressen einer Hälfte einer safthaltigen Frucht und mit einer Auffangschale zum Auffangen von aus Auslassöffnungen des Auffangbehältnisses herauslaufenden Fruchtsafts.

Derartige Fruchtpressen zum Auspressen von Zitrusfrüchten sind allgemein bekannt. Ein mittig angeordnetes, aus einem Auffangbehältnis herausragendes Element, das im wesentlichen als Rotationsparaboloid ausgebildet ist, dient zum Auffangen von aus der Frucht herausgequetschtem Fruchtfleisch und Fruchtsaft. Während der Fruchtsaft aus Auslassöffnungen im Bodenbereich des Auffangbehältnisses in die Auffangschale herausläuft, bleibt das Fruchtfleisch in dem Auffangbehältnis hängen.

Andererseits ist aus der EP 0 362 058 B1 eine durch einen Elektromotor angetriebene Fruchtpresse bekannt. Auffangbehältnis und Auffangschale werden von einem Gehäuse aufgenommen. Durch die Mitte der Auffangschale ragt eine Antriebswelle hindurch, die das herausragende Element und mit diesem das Auffangbehältnis in Drehbewegung versetzt.

Es ist die Aufgabe der Erfindung, eine Fruchtpresse zu schaffen, deren Bedienung vereinfacht ist.

Diese Aufgabe wird bei einer Fruchtpresse der eingangs genannten Art dadurch gelöst, dass die Auffangschale schwenkbar in einem Gehäuse gelagert ist. Durch die Lagerung der Auffangschale an zwei Punkten ergeben sich im wesentlichen zwei Stellungen, die diese einnimmt. In einer ersten Position ist die Auffangschale von einer Ausschüttöffnung, die sie besitzt, zurückgeneigt, wodurch das Auslaufen von Fruchtsaft verhindert wird. In einer zweiten Position ist die Auffangschale zu

einer Auslassöffnung hingeneigt, so dass sämtlicher Fruchtsaft, der sich in der Auffangschale angesammelt hat, aus ihr herausläuft.

Wenn nun die Auffangschale aus ihrer Gleichgewichtsstellung herausgeschwenkt wird, fließt bei Überschreiten eines von dem Schwenkwinkel abhängigen Niveaus Fruchtsaft aus der Auffangschale heraus und lässt sich in einem Trinkgefäß oder einem Krug auffangen. Auf diese Weise entfällt das Abheben des Auffangbehältnisses von der Auffangschale. Beim Verschwenken der Auffangschale lässt sich der Fruchtsaft tropfen- und verlustfrei entnehmen, während beim bekannten Abheben des Auffangbehältnisses die Gefahr besteht, dass von diesem Fruchtsaft heruntertropft und Verunreinigungen verursacht, die meistens zusätzlich noch klebrig sind. Außerdem geht ein entsprechender nutzbarer Teil des Fruchtsafts für den Trinkgenuss verloren. Durch die Schwenklösung schafft hier die Erfindung Abhilfe. Das Auffangbehältnis muss erstmalig dann aus dem Gehäuse herausgenommen werden, wenn die Auslassöffnungen durch Fruchtfleisch verstopft sind und sich der Fruchtsaft in dem Auffangbehältnis zurückstaut.

In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Fruchtpresse auf der Außenseite ihrer Mantelwand zwei einander gegenüberliegende Vorsprünge auf, die auf ihrer Unterseite eine wenigstens im wesentliche kreisförmige Rundung haben, die jeweils in einer kreisförmigen Aufnahme in dem Gehäuse aufliegen.

Besonders geeignet ist eine Fruchtpresse, bei der die Aufnahmen als Vertiefungen eines oberen Randes oder in der Nähe des oberen Randes einer Mantelwand des Gehäuses ausgebildet sind.

Vorzugsweise hat die Fruchtpresse eine Ausschüttöffnung, die um 90° versetzt zu den Vorsprüngen angeordnet ist und die durch die Mantelwand des Gehäuses hindurchragt. Durch die Öffnung lässt sich auf einfache Weise der Fruchtsaft aus der Fruchtpresse entnehmen.

Wenn die Fruchtpresse durch einen motorischen Antrieb angetrieben ist, d. h., dass das Element und mit diesem das Auffangbehältnis rotiert, ist eine zentrale Öffnung in der Bodenwand der Auffangschale vorgesehen, durch die ein Wellenzapfen einer Antriebswelle zum Antreiben des Elements hindurchragt.

5

In einer weiteren vorteilhaften Variante ist oberhalb der Auslassöffnung der Auffangschale eine Handhabe, etwa in Form eines Griffes, angeordnet. Bei Druck auf die Handhabe oder durch Ziehen der Handhabe nach oben wird die Auffangschale verschwenkt.

10

Bevorzugt weist die Fruchtpresse eine Schnaupe auf, die ein leichtes Herausschütten des Fruchtsafts ermöglicht.

15

In einer geeigneten Variante der Fruchtpresse hat die Auffangschale einen Verschwenkwinkel, der nach oben durch einen auf dem Gehäuse aufgesetzten, nach innen weisenden Kragen begrenzt ist.

20

Um ein Überfließen des Fruchtsafts aus der Auffangschale über die die zentrale Öffnung in ihrer Bodenwand umgebende Wand zu vermeiden, ragt diese höher auf als der höchste in ihr erreichbare Pegel des Fruchtsafts.

25

Vorzugsweise ist die Fruchtpresse so aufgebaut, dass das Gehäuse unterhalb der Auffangschale eine Bodenwand aufweist, die den Verschwenkwinkel der Auffangschale nach unten begrenzt.

30

Eine hierzu geeignete Ausführungsform der Fruchtpresse besteht darin, dass die Bodenwand ausgehend von einer durch ihren Mittelpunkt verlaufenden und zu der Verschwenkachse parallelen Linie zu beiden Seiten nach unten geneigt ist.

Um die Fruchtpresse fest positionieren zu können, ist ein Rastmittel in dem Gehäuse vorhanden, durch das wenigstens eine erste Position, in der die Auf-

fangschale mit Fruchtsaft auffüllbar ist, und eine zweite Position, in der die Auffangschale durch die Auslassöffnung entleerbar ist, festgelegt sind. Auch weitere Positionen lassen sich festlegen, wenn die Auffangschale in entsprechenden Raststellungen in dem Gehäuse einrasten kann.

5

Nachstehend wird die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel anhand der Figuren näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1: eine in ein Gehäuse eingebrachte Auffangschale für eine Frucht-
presse im Längsschnitt und

Fig. 2: die Auffangschale gemäß Fig. 1 in einem weiteren Längsschnitt, der
im rechten Winkel zu dem Längsschnitt gemäß Fig. 1 angeordnet ist.

Eine Fruchtresse 1 (Fig. 1, 2) weist ein im wesentlichen als Hohlzylinder ausge-
bildetes Gehäuse 2 auf. In diesem ist ein (hier nicht dargestellter) motorischer An-
trieb für ein aufragendes, mittig angeordnetes Element angeordnet, im wesentli-
chen die Form eines Rotationsparaboloids mit auf dessen Außenwand angeordne-
ten Graten zum Auspressen einer Zitrusfrucht aufweist und das fest mit einem
(hier ebenfalls nicht dargestellten) aber in Verbindung mit dem Element z. B. aus
der EP 0 362 058 B1 bekannten Auffangbehältnis verbunden ist und zusammen
mit diesem über eine Antriebswelle 3 von dem Elektromotor angetrieben wird. Da-
bei entstehender Fruchtsaft tropft aus Auslassöffnungen des Auffangbehältnisses
in eine Auffangschale 4, die im wesentlichen unterhalb des Auffangbehältnisses
und zusätzlich vorzugsweise auch noch seitlich, dieses umgebend angeordnet ist.

25

Das Gehäuse 2 weist im Bereich seiner oberen Kante 5 zwei einander gegenüber-
liegende Aufnahmen 6 auf, die jeweils einen Vorsprung 7 aufnehmen, der auf der
Außenseite einer Mantelwand 8 der Auffangschale 4 befestigt ist. Die Vorsprünge
7 haben auf ihrer Unterseite eine im wesentlichen kreisbogenförmige Kontur, mit
der sie auf den Aufnahmen 6 aufliegen. Mittels der Vorsprünge 7 lässt sich die
Auffangschale 4 um einen Winkel α verschwenken. Zur Ausführung der Schwenk-

30

bewegung dient eine Handhabe 9, die im Bereich der oberen Kante der Mantelwand 8 oberhalb einer Öffnung 10 der Auffangschale 4 angeordnet ist. Wenn ein Bediener auf die Handhabe 9 drückt, wird die Handhabe 9 nach unten gedrückt, so dass Fruchtsaft 11, der in der Auffangschale 4 bis zu einem Niveau 12 steht aus der Öffnung 10 herausläuft. In der in Fig. 1 dargestellten Position ist die Auffangschale 4 in der Position, in der sie sich mit dem Fruchtsaft 11 befüllen lässt. Dabei hat die Auffangschale 4 eine an eine die Antriebswelle 3 umgebende Öffnung angrenzende Wand 13, deren obere Kante genügend hoch aufragt, um in jeder Schwenkstellung der Auffangschale 4 zu verhindern, dass der Fruchtsaft 11 über die obere Kante der Wand 13 herunterläuft.

Im Bereich der Öffnung 10 hat die Auffangschale 4 eine Schnaupe 14, die das Ausschütten des Fruchtsafts 11 erleichtert.

Auf der der Öffnung 10 gegenüberliegenden Seite hat die Auffangschale 4 auf der Außenseite ihrer Mantelwand 8 Rasten 15, die mit Gegenrasten 16 auf der Innenseite einer Mantelwand 17 des Gehäuses 2 derart zusammenwirken, dass die Auffangschale 4 jeweils in der Rastposition verbleibt, in die sie durch Betätigung der Handhabe 9 hineingeschwenkt wurde.

Auf die Gehäusewand 17 wird oberhalb des Auffangbehältnisses und der Auffangschale 4 ein Kragen 18 aufgesetzt, der verhindert, dass die Auffangschale 4 über einen vorgegebenen Winkel hinaus nach oben verschwenkt wird. Nach unten wird die Verschwenkbarkeit der Auffangschale 4 durch eine Bodenwand 19 in dem Gehäuse 2 begrenzt. Die Bodenwand 19 ist dabei bezüglich einer durch ihren Mittelpunkt verlaufenden, zu der Verschwenkachse der Auffangschale 4 parallelen Linie zu beiden Seiten hin, d. h. zu der Öffnung 10 hin und zu der von der Öffnung 10 abgewandten Seite hin, leicht nach unten geneigt, um zu gewährleisten, dass sich die Auffangschale 4 verschwenken lässt.

Durch die Erfindung wird eine Fruchtpresse 1 mit einer schwenkbaren Auffangschale 4 geschaffen, die ein einfaches und verlustfreies Ausschütten des Fruchtsafts 11 ermöglicht, ohne das Element, durch das die Zitrusfrucht ausgepresst wird, und das dieses umgebende Auffangbehältnis, aus dem der Fruchtsaft in die

5 Auffangschale 4 herabtropft, aus dem Gehäuse 2 entnehmen zu müssen. Um die Auffangschale 4 zu verschwenken, sind an der Außenseite ihrer Mantelwand 8 zwei einander gegenüberliegende Vorsprünge 7 vorgesehen, die in Aufnahmen 6 an der Innenseite der Gehäusewand 17 drehbeweglich liegen.



Patentansprüche

- 5 1. Fruchtresse (1) mit einem Auffangbehältnis mit einem herausragenden Element zum Auspressen einer Hälfte einer safthaltigen Frucht und mit einer Auffangschale (4) zum Auffangen von aus Auslassöffnungen des Auffangbehältnisses herauslaufenden Fruchtsafts, dadurch gekennzeichnet, dass die Auffangschale (4) schwenkbar in einem Gehäuse (2) gelagert ist.
- 10 2. Fruchtresse (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Auffangschale (4) auf der Außenseite ihrer Mantelwand (8) zwei einander gegenüberliegende Vorsprünge (7) aufweist, die auf ihrer Unterseite eine wenigstens im wesentliche kreisförmige Rundung haben, die jeweils in einer kreisförmigen Aufnahme (6) in dem Gehäuse (2) aufliegen.
- 15 3. Fruchtresse (1) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahmen (6) als Vertiefungen eines oberen Randes (5) oder in der Nähe des oberen Randes (5) einer Mantelwand (17) des Gehäuses (2) ausgebildet sind.
- 20 4. Fruchtresse (1) nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine Auslassöffnung (10) hat, die um 90° versetzt zu den Vorsprüngen (7) angeordnet ist und die durch die Mantelwand (17) des Gehäuses (2) hindurchragt.
- 25 5. Fruchtresse (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine zentrale Öffnung in ihrer Bodenwand hat, durch die einer Antriebswelle (3) zum Antreiben des Elements hindurchragt.

6. Fruchtpresse (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass oberhalb der Auslassöffnung (10) eine Handhabe (9) angeordnet ist, mittels der die Auffangschale (4) schwenkbar ist.

5 7. Fruchtpresse (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Auslassöffnung (10) eine Schnaupe (14) aufweist.

8. Fruchtpresse (1) nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschwenkwinkel der Auffangschale (4) nach oben durch einen auf dem Gehäuse (2) aufgesetzten, nach innen weisenden Kragen (18) begrenzt ist.

15 9. Fruchtpresse (1) nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass eine die zentrale Öffnung umgebende Wand der Auffangschale (4) höher aufragt als das höchste in ihr erreichbare Niveau (12) des Fruchtsafts (11).

20 10. Fruchtpresse (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (2) unterhalb der Auffangschale (4) eine Bodenwand (19) aufweist, die den Verschwenkwinkel der Auffangschale (4) nach unten begrenzt.

25 11. Fruchtpresse (1) nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Bodenwand (19) ausgehend von einer durch ihren Mittelpunkt verlaufenden und zu der Verschwenkachse parallelen Linie zu beiden Seiten nach unten geneigt ist.

30 12. Fruchtpresse (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass an der Auffangschale (4) ein mit einem Rastmittel (16) des Gehäuses (2) zusammenwirkendes Rastmittel (15) vorhanden sind, durch das wenigstens eine erste Position, in der die Auffangschale (4) mit dem

Fruchtsaft (11) auffüllbar ist, und eine zweite Position, in der die Auffangschale (4) durch die Auslassöffnung (10) entleerbar ist, festgelegt sind.

1/2

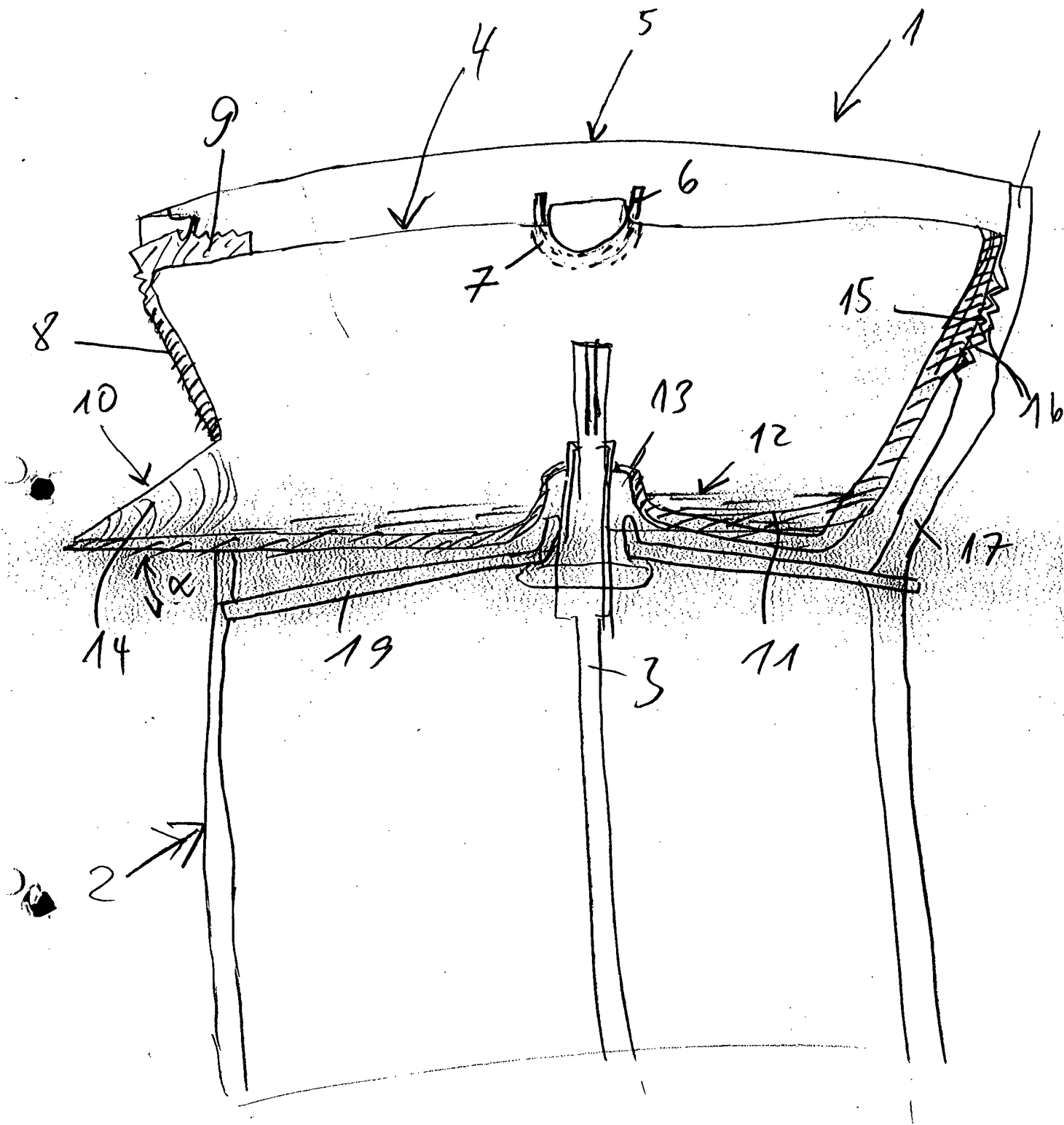


Fig. 1

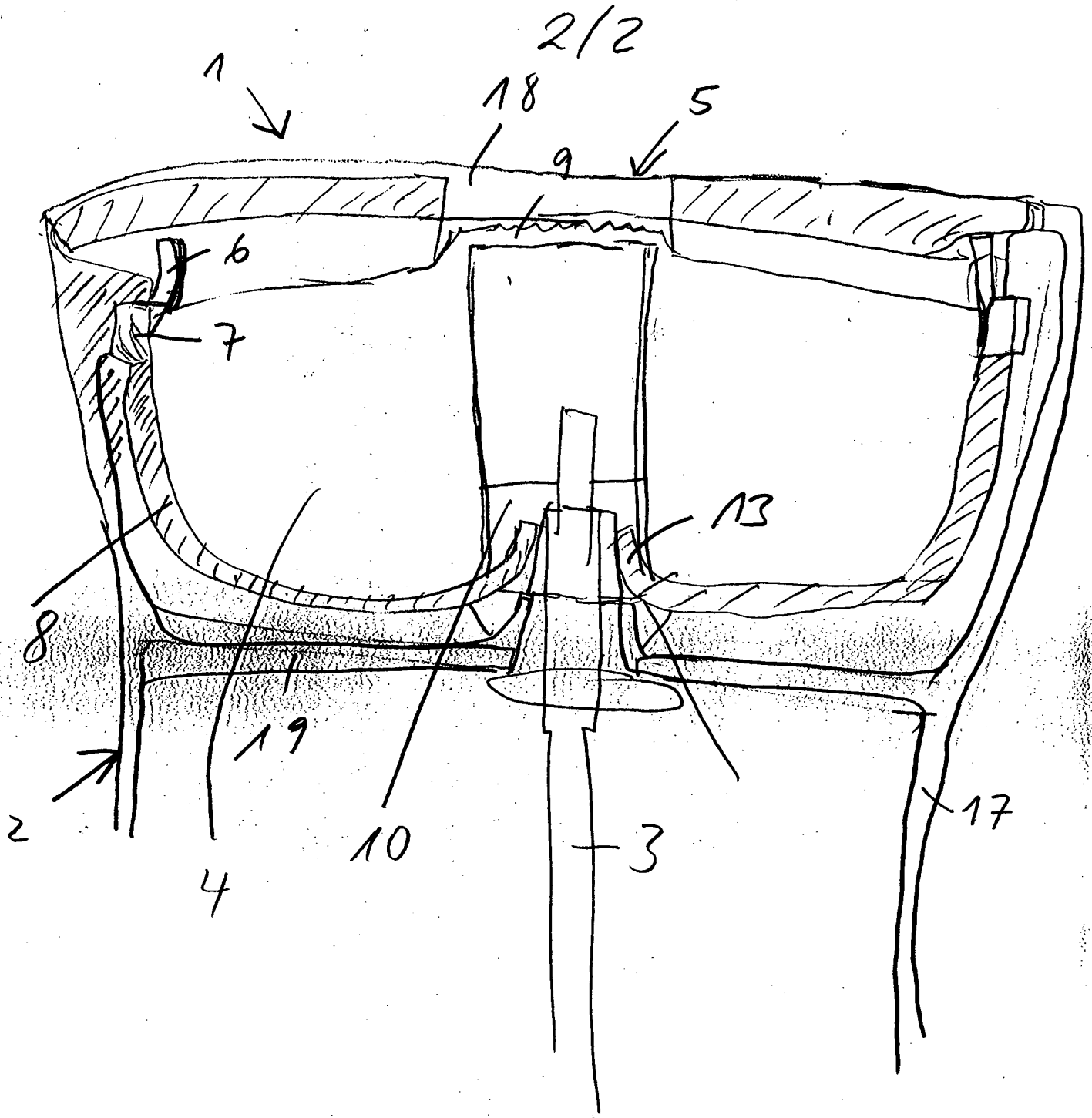


Fig. 2

Zusammenfassung

Fruchtpresse

- 5 Durch die Erfindung wird eine Fruchtpresse (1) mit einer schwenkbaren Auffangschale (4) geschaffen, die ein einfaches und verlustfreies Ausschütten des Fruchtsafts (11) ermöglicht, ohne das Element, durch das die Zitrusfrucht ausgepresst wird, und das dieses umgebende Auffangbehältnis, aus dem der Fruchtsaft in die Auffangschale (4) herabtropft, aus dem Gehäuse (2) entnehmen zu müssen. Um
- 10 die Auffangschale (4) zu verschwenken, sind an der Außenseite ihrer Mantelwand (8) zwei einander gegenüberliegende Vorsprünge (7) vorgesehen, die in Aufnahmen (6) an der Innenseite der Gehäusewand (17) drehbeweglich liegen.

(Fig. 1)

